

Heinrich war eine Persönlichkeit, die sich auch in der neuen Umgebung schnell und energisch durchzusetzen verstand. Es gelang ihm, bald eine geachtete Stellung im Dorfe zu erringen. Und als der alte Schulze S a s starb, wurde er von dem Viceökonom von Marienburg in dessen Amt eingesetzt. Das Schulsenamt wurde Jahr um Jahr von ihm oder A b r a h a m B u s e n i t z verwaltet. Dieser hat einige kurze Eintragungen in das Schulsenbuch von Koselitske gemacht. Darin heißt es u. a.:

Anno 1742 d. 29 May bin ich Abraham Busenitz von Ihre Hochwohlgeborenen, dem Herrn Obristen von R e x i n und jetsiger Zeit Viceökonomus in hiesiger Oeconomia, Zum Schulsen auf Koselitsky verordnet worden.

Anno 1744 d. 1 Juny hat mein College Heinrich Penner Senior, Schulst allhier der Dorfschaft Rechnung gethan und zufolge derselben das Amt mir wieder an mir übergeben. Da die Abgabe für den amtsführenden Schulsten einmahl vor allemahl 15 Groschen pro Hufe beträgt, also 20 Floren 10 Groschen zu seinem Solarium willigt zugestanden worden, welches mein College auch dieses vergangne Jahr genoßen.....

Der Amtsführende Schulst bekam bey einer jeden Reise außer der Zeche annoch 9 Groschen zum Versehen (Wie alt aber solche Ordnung seyn mag, weiß ich nicht). - Da aber solches teuer wurde, wollte die Nachbarschaft das gerne abbringen, womit aber mein College Heinrich Penner Senior nicht zufrieden war, sondern sich an unseren Kirchenrat (Heubuden) adressierte, allwo abgemacht wurde, daß die benannten 9 Gröschchen wegfallen sollen, aber dagegen dem amtsführenden Schulsten jährliche 15 Groschen a Hufe zu seinem Solarium von der Nachbarschaft willigt zugestanden worden. Welche 20 Fl. 10 gr. Heinrich Penner Senior zum ersten genoßen hat" - Soweit das Schulsenbuch von Koselitske!

Sehr lange hat Heinrich das Schulsenamt nicht mehr verwaltet. Er ist auch nicht mehr einer von den Jüngsten. Als er damals im Jahre 1729 nach Koselitske gekommen ist, hat er schon Frau und Kinder, die ihm in der Wirtschaft zur Hand gehen konnten, vor allem seine beiden Söhne H e i n r i c h und H a n s.

Und er hat so gut gewirtschaftet, daß er eine Zeitlang (um 1742) drei von den elf Höfen des Dorfes besitzt (Nr. 3, 8 und 9), während sein Sohn Heinrich zwei weitere Höfe (Nr. 6 und 7) sein Eigen nennt. -

Kurs nach der Frühjahrsebestellung des Jahres 1749 verkauft Heinrich Penner Senior, wie er im Gegensatz zu seinem Sohn Heinrich genannt wird, seine beiden Höfe. Er wird dann noch einmal in einer Urkunde vom 11 Juni 1749 in den Amtsbüchern der Marienburger Oeconomia genannt und scheint in den Jahren kurs vor Beginn des Siebenjährigen Krieges gestorben zu sein.

H e i n r i c h P e n n e r Junior hatte das geatn, was junge Bauernsöhne in Werder, die gerne einen eigenen Hof haben wollten, damals zu tun pflegten. Er hatte die an Jahre weit ältere Witwe des Bauern J a k o b K o n r a d aus Koselitske geheiratet. So war er in den Besits des Hofes gekommen, der einige Generationen hindurch der Stammsitz seiner Nachkommen werden sollte. '

Am 27 März 1688 hatte der Bürgermeister von Marienburg, Andreas C u r s e l i u s, diesen Hof (Nr. 6) mit 4 Hufen an M a r t i n W i e b e und H a n s S u c k a u für 12 500 Fl. verkauft. Durch Erbrecht war der Hof dann an Suckaus Tochter gekommen, welche sich an Jakob Konrad verhelichte.